

Verena Preiner

Eine junge Oberösterreicherin
 auf dem Weg nach oben – S. 9.



Foto: Erik Van Leeuwen

Andrea Mayr – Phänomenal!



Andrea Mayr (SVS-Leichtathletik) als Champion aller Klassen. EM-Gold im Berglauf im Juli, dann EM-Gold im Treppenlauf, EM-Silber im Duathlon im August und vor wenigen Tagen Weltmeisterin im Berglauf – zum fünften Mal. **EINFACH PHÄNOMENAL!** (Foto: FIDAL)

Inhalt

Rekord-Weltmeisterin Andrea Mayr	3
Interview mit Susanne Walli	5
Long Distance Challenge	7
Verena Preiner im Gespräch	9
Der Kampfrichter meint	10
Young Leaders Forum	12
Sport respects your Rights	13
Statistik	15

Story

Susanne Walli gelang bei der U20-WM sensationell der Einzug ins 400m Finale. Ab Herbst startet sie in einen neuen Karriereabschnitt – Seite 5.



EDITORIAL



Dr. Ralph Vallon
 ÖLV-Präsident

Rückblick und Ausblick

Wir blicken auf einen Leichtathletik-Sommer mit gemischter Bilanz zurück. Wir durften uns über WM-Gold, EM-Gold und zweimal EM-Bronze im Berglauf freuen, unsere Nachwuchsathleten bewiesen sowohl bei der U20-WM als auch bei den Olympischen Jugendspielen mit jeweils drei Top-10-Plätzen, dass eine starke Generation am Heranwachsen ist.

Bei der EM in Zürich hätten wir uns zugegebenermaßen mehr erwartet. Keinem einzigen Top-10-Ergebnis stehen der Rekordsprung und der Einzug ins EM-Finale von Kira Grünberg sowie der gute 11. Platz von Jennifer Wenth gegenüber. Keine Frage, wir müssen besser werden, was wir mit einem Mix aus Maßnahmen auch in Angriff nehmen. Ein wenig Geduld ist aber gerade in unserer Sportart nötig, ein Durchbruch an die Europa- oder Weltspitze gelingt nicht von heute auf morgen. Wir haben Athleten mit großem Potential und seit wenigen Monaten ein neues Trainer-team. Gemeinsam werden wir es schaffen. Ich hoffe, dass wir bereits bei der Hallen-EM in Prag ein kräftiges Lebenszeichen von uns geben werden.

Herzlich
 Ralph Vallon



Deine Freiheit beginnt mit uns.

VOLKSBANK

**20 Euro
Trainingsbonus***



**Mopedführerschein Klasse AM
Mehrphasen Training PKW
Mehrphasen Training Motorrad**

Jetzt buchen in allen 9 Fahrtechnik Zentren österreichweit
unter www.oeamtc.at/fahrtechnik oder Tel. (02253) 817 00 32100.

Hol Dir Deine Startvorteile!

- Gratis ÖAMTC Mitgliedschaft für alle jungen Leute von 15-19 Jahren
- Jetzt 20 Euro Volksbank-Trainingsbonus sichern*

* Gültig für Mehrphasen Training oder Mopedführerschein als Volksbank Kunde
im Rahmen von „Aktiv Bonuspunkte sammeln“. Infos unter www.aktivcard.at

Für aktives Fahren

Rekord-Weltmeisterin Andrea Mayr

Die 34-jährige Ärztin feierte auf der 8,4 Kilometer langen Strecke (740 Höhenmeter bergauf, 245 Höhenmeter bergab) ihren fünften Erfolg bei diesem Bewerb. Sie ließ 83 Konkurrentinnen aus 32 Ländern und allen Kontinenten hinter sich.



Andrea Mayr hat bei den Berglauf-Weltmeisterschaften in Casette di Massa (Italien) erneut den Titel gewonnen. Sie dominierte das Rennen klar und siegte nach 45:07 Minuten mit riesigem Vorsprung auf die Kenianerin Lucy Wambui Muriigi (+ 2:42 Minuten) und die US-Amerikaner Allison McLaughlin (+ 2:48 Minuten). „Es war ein super Rennen mit starker Konkurrenz aus allen Kontinenten“, freute sich Mayr. Bei vier Läufen (Männer, Frauen, Junioren männlich und weiblich) holte sie die einzige Goldmedaille, die nach Europa ging. Uganda dominierte mit drei Siegen sowie zusätzlich Silber und Bronze bei den Männern die Weltmeisterschaften.

Operation Gold der Berglauf-Königin

Mit diesem Erfolg ist die Oberösterreicherin, die für SVS-Leichtathletik startet, alleinige Rekordsiegerin in der Geschichte von Berglauf-Welttitelkämpfen. Als erste Läuferin konnte sie fünf Triumphe feiern (2006, 2008, 2010, 2012, 2014). Dazu holte

die Athletin von Trainer Hubert Millonig 2007 die Silbermedaille. „Ich bin stolz über den langen Zeitraum, in dem ich erfolgreich war, und auch darüber, dass ich es neben der Arbeit im Krankenhaus geschafft habe“, sagte die Ärztin, die seit drei Monaten ihre Turnusausbildung abgeschlossen hat und nun am Krankenhaus Vöcklabruck in der Abteilung für Unfallchirurgie arbeitet.



Vor Mayr haben die Französin Isabelle Guillot (1989, 1991, 1993, 1997) und die Salzburgerin Gudrun Pflüger (1992, 1994, 1995, 1996) jeweils vier Siege bei dem seit 1985 jährlich durchgeführten Bewerb erreicht. Bis 2008 fand die Meisterschaft als „World Trophy“ statt. Seit 2009 werden die Titelkämpfe als offizielle Weltmeisterschaften unter dem Dach des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF ausgetragen und daher auch immer stärker von den afrikanischen Ländern beschickt. In

dieser IAAF-Ära konnte Andrea Mayr drei Weltmeistertitel gewinnen. Keine andere Läuferin hat seither mehr als einen Titel geholt. „Jetzt ist sie die alleinige Berglauf-Königin“, sagte Helmut Schmuck, ÖLV-Berglaufreferent und Teamleiter vor Ort.

Mayr schildert ihren Triumph

Heinz Eidenberger, SVS-Pressechef konnte Andrea Mayr folgendes Statement direkt nach dem Rennen entlocken: „Nach dem ersten Steilstück hatte ich bereits 50 Sekunden Vorsprung. Bis dahin waren Läuferinnen aus Kenia und Uganda immer bei mir. Sie haben hart dagegen gehalten, aber bei den schwierigsten Stellen konnte ich mich absetzen. Den Streckenabschnitt durch einen Marmorsteinbruch inklusive eines 600m langen Tunnels konnte ich locker laufen und vergrößerte dennoch den Abstand nach hinten. Am Schlussanstieg auf den letzten 1,3 km holte ich nochmals fast eine Minute heraus. Es war auch für mich sehr hart. Das Finale war extrem steil. Man wird so langsam dabei, dass ich immer gedacht habe, ich muss doch schneller laufen können. Aber danach beim Zuschauen habe ich gesehen, dass viele Männer am Schluss gegangen sind.“





GEMEINSAM GEWINNEN

Offizieller Ausstatter der Österreichischen
Leichtathletik Nationalteams
www.erima.at



erima®

SPORTSWEAR SINCE 1900



Zum Saisonschluss holte U20-WM-Finalistin Susanne Walli noch dreimal Gold in Salzburg-Rif. Sie siegte über 200m, 400m Hürden und mit der 4x100m Staffel bei dieser Österr. U20-Meisterschaft.

Interview mit Susanne Walli

Bereits vor zwei Jahren war Susanne Walli (Zehnkampf Union) im österreichischen Team bei der U20-WM in Barcelona. Jedoch kam sie dort aufgrund eines Ausfalls in der Staffel nicht zum Einsatz. Dieses Mal gelang Susanne der sensationelle Finaleinzug bei der U20-WM in Eugene/USA. Sie holte damit eine von 3 Top-10-Platzierungen für das ÖLV Team. Zum ersten Mal in ihrem Leben musste Susanne Walli gleich drei 400m Läufe in drei Tagen absolvieren – und das gegen die besten U20-Athletinnen der Welt. Wie es ihr dabei erging und wohin der Fokus im nächsten Jahr geht, erzählt uns Susanne im Interview.



ÖLV-Nachrichten: Bereits vor zwei Jahren warst du in Barcelona als „Küken“ des Teams bei der U20-WM. Damals warst du als Teilnehmerin in der 4x400m Staffel mit Ines Futterknecht, Carina Schrempf und Ro-

salie Tschann vorgesehen, die dann aber nicht zu Stande kam. Trotzdem hast du schon mal WM Luft schnuppern können und deine Teamkollegen anfeuern können. Wie sehr schmerzte es damals, dass du nicht selbst aktiv dabei sein konntest oder hat dir das zusätzliche Motivation gegeben, beim nächsten Großereignis selbst aktiv dabei zu sein?

Susanne Walli: Natürlich war das damals eine Enttäuschung für das ganze Team, aber wenn ein Staffelmittglied nicht fit ist, kann die Staffel nicht lau-

fen – so ist der Sport. Obwohl ich damals nicht laufen durfte, habe ich viel über die internationalen Abläufe gelernt und natürlich jede Menge Motivation mit nach Hause genommen. Ich wusste, dass ich in Zukunft auch bei internationalen Einzelbewerben am Start sein möchte.

Heuer konntest du deine Bestzeiten über alle Distanzen von 60-400m teilweise recht deutlich verbessern. Über 100m warst du im Mai nur 4/100s über der WM-Norm, über 200m hast du beim Staatsmeistertitel in Amstetten deine Bestzeit klar

unter die U20-WM Norm gedrückt. Die 400m Bestzeit kam genau zum richtigen Zeitpunkt, nämlich im Semifinale bei der WM. Man könnte also meinen, heuer war eine nahezu perfekte Saison für dich oder wie siehst du das?



Die perfekte Saison gibt es natürlich nicht. Besonders im Frühling war ich durch die Matura sehr gestresst und musste mit dem Training etwas zurückschrauben. Ich bin sehr glücklich darüber, dass ich zur richtigen Zeit in Hochform gekommen bin und bei einem Großereignis zeigen konnte, was ich drauf habe. Ein weiteres, besonderes Highlight war für mich der Staatsmeistertitel über 200m, der meine Saison nochmal abrundete.

Hast du mit deinem Trainer nach der tollen 100m Zeit eigentlich auch mal einen Gedanken daran verschwendet, dich heuer auf die 100 oder 200m zu konzentrieren?

Nein, der Fokus lag immer klar auf den 400m. Um dort neue Bestzeiten laufen zu können, mussten auch die Sprintzeiten schneller werden. Wir haben durch Kraft- und Techniktraining

versucht, den Laufstil effizienter zu machen. 100m- und 200m-Rennen sind für mich noch dazu eine willkommene Abwechslung, weil sie deutlich weniger anstrengend sind, als die Stadionrunde.

Das WM-Limit über 400m gelang dir erst im dritten Anlauf und nur 5 Tage vor dem Limitschluss, beim Meeting in Velenje, wo du auch gewinnen konntest. Bei den ersten beiden Läufen beim Liese Prokop Memorial und bei der Team EM warst du jeweils mehr als 0,5s vom Limit entfernt. Hast du dir vor Velenje selbst Gedanken gemacht, ob und wann es mit Limit klappen wird?



Ich habe schon Bedenken gehabt, ob ich noch rechtzeitig in Form komme. Ich brauche immer 2-3 Rennen bis ich die finale Tempohärte auf der Zielgerade habe, dann hab ich mir bei der Team-EM auch noch einen Atemwegs-Infekt geholt und der Limitschluss rückte immer näher. Als ich beim Meeting in Velenje über die Zielgerade lief, blieb die Zeit nicht stehen und ich habe schon befürchtet, die Zeitmessung hätte nicht funktioniert. Als dann der Ergebnisbericht kam und ich endlich das Limit in der Tasche hatte, ist mir ein riesen Stein vom Herzen gefallen.

In Eugene hast du es dann bei schlechtem Wetter und vielen Disqualifikationen als Dritte von vier Zeitschnellsten in das Semifinale geschafft. Im Semifinale hast du dir dann mit der Deutschen Ann-Kathrin Kopf ein packendes Duell um den achten Finalplatz geliefert. Welches war für dich das härteste der drei

Rennen und wie hast du dich von Tag zu Tag mit deinem Trainer darauf eingestellt?

Der Vorlauf war sicher das härteste der drei Rennen. Die schlechten Wetterbedingungen und der Jetlag machten mir zu schaffen. Ich war sehr erleichtert, als ich über die Zeitregel doch noch ins Semifinale rutschte. Roland hat mich ermutigt zu riskieren und im Semifinale schnell anzulaufen und so konnte ich mir den Finalplatz erkämpfen. Das Finale war von der Stimmung und dem Gefühl her das schönste der drei Rennen. Es war allerdings sehr schwierig, sich nach dem unerwarteten Finaleinzug mental nochmal gut auf das dritte Rennen vorzubereiten.



Wenn man nun auf das nächste Jahr blickt, wo die U20-EM in Eskilstuna in Schweden, und man das U20-WM Finale zerlegt, warst du die beste europäische Athletin die auch nächstes Jahr noch an den Start gehen kann. In der bereinigten europäischen Jahresbestenliste liegst du derzeit auf Rang 8 über 400m. Heißt somit das automatische Ziel für das nächste Jahr wieder das Finale oder hat jede Saison ihre eigene Geschichte?



Auch wenn ich in meinem Jahrgang beste Europäerin war, wird es nächstes Jahr nicht einfacher. Ich muss wieder um das Semifinale und danach um einen möglichen Finaleinzug kämpfen. Da können oft Hundertstelsekunden entscheidend sein. Aber ich bin sehr optimistisch, nächstes Jahr wieder eine gute Platzierung erreichen zu können. Als Heeressportlerin kann ich mich jetzt voll auf das Training konzentrieren und der Schulstress fällt vorerst einmal aus.

Deine leichtathletische Ausbildung war bislang sehr vielseitig. Im Vor-

jahr hast du dir ja auch im Siebenkampf mit über 300 Punkten Vorsprung den U18 Titel geholt. Auch als Geherin hast du dich bereits versucht. Sind die 400m dennoch deine Lieblingsdisziplin oder wird man dich in Zukunft weiterhin in den unterschiedlichsten Bewerben antreffen?

Es ist sehr wichtig vielseitig zu bleiben. Neben gutem Grundlagentraining vermindert auch ein vielseitiges Techniktraining das Verletzungsrisiko. Es macht mir Spaß auch mal was anderes auszuprobieren und so trete ich am Saisonende ganz gerne auch mal in anderen Disziplinen an. Mit meiner Geher-Karriere hab ich aber schon abgeschlossen. :-)

Einige Athleten zieht es nach der Matura zum Studium in andere Bundesländer oder auch bei entsprechendem Niveau in andere Länder. Mit bisherigen Leistungen bist du sicher auch eine Wunschkandidatin für die eine oder andere amerikanische Universität. Hast du dir selbst schon Gedanken über die Zeit nach der Matura gemacht und wie bzw. wo du deinen Sport weiter optimal ausüben kannst? Wie bist du mit dei-

nem jetzigen Umfeld zufrieden, in einer Zeit wo viel über die optimalen Strukturen und Voraussetzungen für olympische Sommersportler gesprochen wird?



Natürlich habe ich schon mit dem Gedanken gespielt, auch mal ins Ausland zu gehen, aber momentan will ich in Österreich bleiben. Mein Verein unterstützt mich sehr und auf der Gugl habe ich gute Trainingsbedingungen. Gelegentlich trainiere ich mit anderen Trainern, um neue Impulse und Übungen zu bekommen. Sicherlich gibt es Strukturen, die verbessert werden müssen (Stichwort Öffnungszeiten Tipsarena), aber ich fühle mich in meinem Umfeld sehr wohl.

Herzlichen Dank für das Interview!

Hannes Riedenbauer

Weblinks

- Athletenportrait Susanne Walli auf oelv.at: oelv.at/athletes/details.php?id=17412
- Webseite Zehnkampf-Union: www.zehnkampf-union.at/
- Newsbeitrag zu Susanne Wallis Finaleinzug bei der U20-WM: oelv.at/news/detail.php?id=4898

WMRA Long Distance Challenge

Helmut Linzbichler (KSV-LCA) war der einzige österreichische Teilnehmer an der WMRA Long Distance Challenge und hat dabei die Klasse M70 gewonnen. Im Vorfeld hat es Diskussionen gegeben, da der

Veranstalter ihn nicht in den ersten Startblock lassen wollte, obwohl dem LOC bestätigt wurde, dass er der offizielle österreichische Teilnehmer an der WMRA Challenge ist.

1.	Helmut K. Linzbichler	72	Kapfenberg	AUT	4:09:34 Stunden
2.	Bradford H. Gibson	70	Manitou Springs	USA	4:17:40 Stunden
3.	Frank J. Morrey	72	Colorado Spgs	USA	4:57:33 Stunden



Veranstaltungsw Webseite: www.pikespeakmarathon.org

YOUR RUN ONLY SMARTER



SMART COACHING

since 1977

Erreiche mit dem Polar **RCX3**, **RC3 GPS** oder **RCX5** neue Dimensionen im Lauftraining. Mit den einzigartigen Smart Coaching Funktionen leiten sie dich durch das Training.



Ausdauerprogramme

Erreiche deine Ziele mit den persönlichen Trainingsprogrammen fürs Laufen oder Radfahren



Fitness Test

Zeigt dir, wie sich deine Fitness positiv verändert



Running Index

Illustriert, wie sich deine Laufökonomie verbessert

Siebenkämpferin Preiner in der U20-Weltspitze angelangt

Sie ginge locker als Model für ein Journal durch. Jung, groß, schlank, hübsch. Doch Verena findet man nicht auf einem Laufsteg, sondern auf der Laufbahn. Lläuft sie nicht, dann springt oder wirft sie. Ist es Winter, dann fährt sie Schi. Sport und Bewegung ist seit der Kindheit ihre Leidenschaft und ihr Lebenselixier.



Verena Preiner ist eine Breitband-Athletin und eine der Aufsteigerinnen des Jahres in der österreichischen Leichtathletik. Insidern ist die Union-Ebensee-Athletin schon lange bekannt. Outsidern ist sie spätestens seit heuer ein Begriff, nachdem sie bei der Junioren-Weltmeisterschaft in den USA im Siebenkampf den sensationellen neunten Platz belegte.

„Der Wettkampf ist gleich von Beginn an gut gelaufen, und das hat mich beflügelt“, analysiert Verena ihre Performance bei der WM. Im Kugelstoßen, im Speerwerfen und über die 200m hat sie persönliche Bestleistung aufgestellt. Den abschließenden 800m-Lauf hat sie gewonnen. Damit erreichte Verena 5.530 Punkte und ist in diesem Jahr Österreichs beste Siebenkämpferin.

Eigentlich war Verena von Beginn ihrer Karriere an nicht auf Einzeldisziplinen

spezialisiert. Sie holte zwar bereits als U16-Athletin den Österreichischen Meistertitel im Crosslauf und stand 2013 als U20-Athletin über die 60m und 100m Hürden ganz oben auf dem Stockerl. Doch ihre Stärke ist der Mehrkampf. 2009 brachte sie es im Siebenkampf auf 3.931 Punkte. 2011 hat sie als Siebenkämpferin an der U18-Weltmeisterschaft in Lille teilgenommen. Das Jahr darauf war dann voll Lichtbrechungen. Der Blinddarm und ein Bruch im Mittelfußknochen warfen sie aus der Kurve, aber nicht aus der Bahn. 2013 durchbrach Verena die Grenzmauer von 5.000 Punkten, und heuer legte sie bei der WM nochmals zu. Damit hat sie sich auch in der Allgemeinen Klasse ganz oben positioniert. Verena gewann beide Mehrkampftitel. Einen in der Halle und einen im Freien.



Führt man Verena vom Thema Sport weg, wird man durchaus auch fündig. Sie hat heuer am BORG für Leistungssport in Linz maturiert. Niki Franzmair

war der Klassenkollege. Nach eigenen Angaben war sie auch in der Schule fleißig und ehrgeizig. Mathematik lag ihr am Herzen, Englisch mehr im Magen. Ab Herbst gilt ihr heißes Bemühen der Juristerei.



Ob das ihr Lieblingsstudium wird, kann noch nicht rückstandsfrei beantwortet werden. Verena hat jedenfalls mit Katrin, ihrer Schwester, in Linz eine Wohnung bezogen und kann sich so ganz der Leichtathletik widmen.

„Mir ist wichtig, dass ich neben dem Studium trainieren und mit Wolfgang Adler arbeiten kann“, sagt sie unumwunden. Da ist sie in guten Händen. Adler ist kein Trainer mit Fertigteilweisheiten, sondern ein behutsamer Förderer von Talenten.

„Natürlich trainieren wir auch Kraft, aber im Vordergrund steht immer das Verbessern der Techniken und der Koordination“, sagt Verena über ihren

Trainer. Wegen Adlers Kompetenz ist sie 2010 von Ebensee nach Linz gezogen. Seit dem ist die Gugl ihr sportlicher Kraftort und ihr Freizeit-Refugium. Gibt es für eine Allrounderin auch Träume? Hat Preiner auch Vorbilder? Selbstverständlich. Verena macht daraus auch kein Geheimnis. „6.000 Punkte sind mein Fernziel im Siebenkampf“, sagt sie spontan. Das wäre ein phantastischer österreichischer Rekord. Als Vorbild nennt Verena die Schwedin Carolina Klüft, deren Punktekonto über 7.000 lag.

Im kommenden Jahr startet die Neunzehnjährige in der Klasse U23. Das Ziel ist die Europameisterschaft in Tallinn,

und darauf wird das Training ausgerichtet sein. Das Limit von 5.300 Punkten hat sie bereits übertroffen, und eine Bestätigung der Leistung sollte sich leicht ausgeben. Immerhin trainiert Verena acht bis zehn Einheiten in der Woche und auch das Wintertraining wird nicht stillstandversiegelt sein.



Wer eine Liste über die hoffnungsvollsten österreichischen Talente führt, hat Verena Preiner fix in der Tabelle. Neudeutsch könnte man Verena als Shootingstar bezeichnen. Ich glaube nur, sie braucht diesen Ehreenausweis gar nicht. Allein die Familienpackung an Motivation und Leidenschaft, die sie hat, garantiert den weiteren Aufstieg in die internationale Liga.

Herbert Winkler

Der Kampfrichter meint ... zum Thema Teilnahme an gleichzeitig stattfindenden Bewerben

Nach Regel 142.3 kann der Schiedsrichter dem Athleten erlauben, seine Versuche in abgeänderter Reihenfolge durchzuführen, um an einem anderen, gleichzeitig stattfindenden Bewerb teilnehmen zu können.

Ich empfehle folgende Vorgangsweise: Athlet oder Betreuer melden vor den Bewerben dem Schiedsrichter die entsprechende Situation. Kampfrichter verstehen sich als Helfer der Athleten, daher wird dem Wunsch sicher entsprochen werden. Der Schiedsrichter verständigt das Kampfgericht von seiner Entscheidung. Ist der Schiedsrichter aus irgendeinem Grund nicht erreichbar, entscheidet der Obmann des Kampfgerichtes. Der Athlet meldet dem Protokollführer, sobald die Notwendigkeit zum Wechsel des Wettkampfortes eintritt und kann nun beispielsweise den 2. Versuch als erster in der Reihenfolge ausführen. Um einen irr-

tümlichen Aufruf zu vermeiden, wird im Feld für den nächsten Versuch mit kleinen Buchstaben „ab.“ vermerkt und wieder durchgestrichen, sobald sich der Athlet zurückmeldet. Geschieht dies noch im Verlauf des nächsten Durchganges, kann er seinen Versuch auch noch als Letzter durchführen. Ist dieser Durchgang bereits beendet, erfolgt die Wertung als „Verzicht auf den Versuch“ und es wird „-“ eingetragen

Es ist aber nicht gestattet, dass sich der Athlet einfach entfernt, ohne sich abzumelden. Er hat sich auch unbedingt sofort nach Rückkehr wieder beim Protokollführer zu melden. Dabei hat sich der Athlet in beiden Fällen zu vergewissern, dass seine Meldung auch zur Kenntnis genommen wurde, da der Protokollführer möglicherweise seine Aufmerksamkeit gerade einer anderen Situation zuwendet.

Adolf Rieck





LEICHTATHLETIK

Laufen | Springen | Werfen & Stoßen | Starten & Messen | Kinderleichtathletik

Partner des

AUSTRIAN ATHLETICS



ERHARD[®] SPORT



ATHLETIK

Weitere Informationen und Katalog anfordern unter **07752 71783**,
office@erhard-sport.at oder im Internet unter www.erhard-sport.at



UNESCO Young Leaders Forum

Während der Leichtathletik-EM in Zürich fand zum dritten Mal das UNESCO Young Leaders Forum statt. Michael Böhm konnte heuer als ÖLV Vertreter nach Zürich reisen und die Ideen und Visionen von European Athletics kennenlernen.

65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 45 Nationen nahmen am heurigen UNESCO Young Leaders Forum in Zürich teil und tauschten Erfahrungen, Wissen und Ideen aus. Untergebracht wurden die Young Leaders in der Jugendherberge Zürich, wo auch das Forum stattfand. Neben der Präsentation erfolgreicher Projekte aus den verschiedenen Ländern, fanden gemeinsame Workshops sowie einige Vorträge von hochkarätigen Sprechern statt. Binnen kürzester Zeit wurde aus der großen Gruppe eine eingeschworene Gemeinschaft, die sich zum Ziel setzte, die Idee der europaweiten Young Leaders Communities zu verbreiten.

So zeigten die norwegischen Vertreter ein bereits erfolgreich umgesetztes Young Leaders Programm mit dem norwegischen Titel „Ung Leder“. Gefördert von einer privaten Stiftung steht dieser Gruppe jährlich sogar ein Budget von umgerechnet rund 500.000 Euro für ihre Aktivitäten zur Verfügung. Ziel von European Athletics ist es, in allen Ländern Europas Gemeinschaften

junger Leichtathletikfunktionäre zu installieren, um diesen die Möglichkeit zu bieten, sich in ihren Vereinen und Verbänden zu etablieren und zu entwickeln.

Ein solches Programm für die Steiermark, wo Michael Böhm als Koordinator arbeitet, ist bereits in Planung. Im Detail wird dies in Form von Fortbildungen und Arbeit in Kleinprojekten, die von Verbandsseite unterstützt werden, geschehen. So sollen diese Kleinprojekte in weiterer Folge auch zu einer Aufwertung der gesamten steirischen Leichtathletikszenen führen.



„Zudem biete ich mich jedem, der Interesse hat, sich als Young Leader zu engagieren oder ein solches Programm ins Leben zu rufen, als Ansprechperson an und habe mich bereit erklärt als Ambassador und somit als Schnittstelle zwischen European Athletics und der österreichischen Leichtathletik zu fungieren“, sagt Michael Böhm.

Rahmenprogramm des Forums

Neben unserer Arbeit im Rahmen des Forums wurde auch unsere Freizeit von den Organisatoren mit einem interessanten Programm gefüllt. Einem Besuch des Schweizerhauses am ersten Abend folgten drei stimmungsvolle Evening Sessions der Europameisterschaften im Letzigrund-Stadion, bei denen wir gemeinsam nationenübergreifend die Athletinnen und Athleten anfeuern durften. „Ich möchte dem ÖLV für diese tolle Erfahrung danken und werde meine gewonnenen Kenntnisse so gut es geht weitergeben“, zog er positive Bilanz am Ende der Veranstaltung.

Best Practice-Meeting in Köln

In den letzten Monaten wurden in den sechs beteiligten Ländern die jeweiligen Jugend-Kampagnen des Projekts „Sport respects your rights“ umfasst. Mehrere tausend jungen Menschen der Zielgruppe konnten mit den vielfältigen Aktionen erreicht werden.



Mit dem „Best Practice“ Meeting wurde die letzte Phase des EU-geförderten Projektes „Sport respects your rights“ eingeleitet. 40 Personen aus sechs europäischen Staaten trafen von 12. bis 13. September in Köln zusammen, um sich gegenseitig über den nationalen Projektstatus zu informieren. Sexualisierte Gewalt und deren Prävention wurde auf unterschiedliche Art und Weise zum Thema gemacht.

Auch der Österreichische Leichtathletik-Verband war mit zwei Delegierten – Tanja Eberhart, Paul Gruber – am Start.

Mit dem Jugend-Workshop im Rahmen des ÖLV-Osterkurses in Schielleiten und einer Kampagne, die sowohl beim Bundesländercup U18 in St. Pölten als auch bei den Österreichischen U18- und U23-Meisterschaften in Innsbruck präsentiert wurde, gab es aus österreichischer Sicht viel zu präsentieren und reflektieren.

Der Blick aufs Wesentliche

Neben den umfangreichen Informationsmaterialien des „Infodesk“ konnten vor allem die ÖLV-„Sport respects your rights“-Brillen, die Teil der Kampagne waren, für Begeisterung sorgen.



Positive Bilanz

„Wir sind froh, dass wir die Förderung für dieses Projekt zugesprochen bekommen haben. Übrigens als erstes Sportprojekt – welches als 5. von 491 europaweiten Einreichungen gereiht wurde. Wir haben die doppelte Herausforderung, einerseits europäisches Wissen zu vermitteln bzw. zu koordinieren und andererseits ein schwieriges thematisches Feld zu bearbeiten gerne angenommen“, sagte Gesamt-Projekt Koordinatorin Agnes Kainz, Mitarbeiterin der Sportunion Österreich.



Finale in Wien

Beim „Best Practice“-Meeting in Köln erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer genauere Informationen zur Abschlusskonferenz, die von 26. bis 27. Februar 2015 in Wien stattfinden wird. Auch hier treffen erneut 50 Projektmitarbeiter und rund 50 weitere Gäste aus internationaler Politik, Bildung und Kinder- und Jugendschutz zusammen. „Die Konferenz in Wien wird der letzte große Baustein des Projekts. Die Ergebnisse sowie die nationalen Kampagnen werden im Mittelpunkt stehen, ebenso der peer-to-peer-Ansatz. Den anwesenden Personen aus dem In- und Ausland bzw. den europäischen Stakeholdern werden politische Handlungsempfehlungen aus dem Projektprozess vorgestellt. Gemeinsam wird diskutiert werden, in welche Richtung es weitergehen könnte“, sieht Agnes Kainz einem interessanten Finale entgegen.

Weitere Infos

- Offizielle Webpage des Projekts: <http://www.sport-respects-your-rights.eu/>



Sport respects your rights – mit finanzieller Unterstützung des DAPHNE-III-Programms 2011/2012 der Europäischen Union

ATTENTION – A LIFE IN EXTREMES

Filmdelights Verleih und Adrialpe-Media präsentieren einen Film von Sascha Köllnreiter.

Ein bildgewaltiger und zugleich kritischer Film über drei Extremsportler, präsentiert im revolutionären neuen Surround-System Dolby Atmos.

Sie fliegen schroffe Felsklippen entlang, tauchen ohne Sauerstoffgeräte in die Tiefen des Meeres hinab und treten während unvorstellbar strapaziösen Radtouren den Beweis der ungeahnten Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers an.

ATTENTION – A LIFE IN EXTREMES begleitet den französischen Weltmeister im Apnoetauchen, Guillaume Néry, den norwegischen Wingsuit-Flyer Halvor Angvik und den Extremradfahrer Gerhard Gulewicz aus Österreich bei ihren ehrgeizigen Kampf an der sportlichen Weltspitze und setzt sich intensiv mit ihren Lebenswelten auseinander.

Der Film ermöglicht anhand der Geschichten dieser drei außergewöhnlichen Männer einen eindrucksvollen und zugleich kritischen Blick auf die immer extremer werdenden Ausprägungen unserer modernen Gesellschaft.

ATTENTION – A LIFE IN EXTREMES ist die erste österreichische Filmproduktion und der erste europäische Dokumentarfilm gedreht im neuen Dolby Atmos Surround-System.

„... A MOVIE, WE CAN'T WAIT TO SEE“
The Guardian

„...IN THE SMALL PERIODE OF YOUR LIFE, YOU HAVE CREATED SOMETHING, THAT DOESN'T COMPLETELY DIE WITH YOU“
Raphaël Enthoven (philosopher)



Statistik

ÖLV Jahresbeste 2014 Freiluft

Männer

100	10,48	Benjamin Grill
200	21,72	Thomas Kain
400	47,76	Thomas Kain
800	1:46,78	N. Franzmair
1500	3:36,11	Andreas Vojta
5000	13:47,96	B. Rowe
10000	29:30,00	V. Pfeil
H.Mar	1:06:00	V. Pfeil
Mar	2:18,00	C. Pflügl
110H	14,25	D. Distelberger
400H	50,90	Thomas Kain
3000H	8:43,40	C. Steinhammer
Hoch	2,09	Josip Kopic
Stab	5,21	Paul Kilbertus
Weit	7,76	Julian Kellerer
Drei	15,87	Julian Kellerer
Kugel	18,42	L. Weißhaidinger
Diskus	61,45	Gerhard Mayer
Hammer	60,94	Benjamin Siart
Speer	72,69	M. Kaserer
10-K	8168	D. Distelberger
20kmG	2:01:27	Franz Kropik
50kmG	-	

Frauen

100	11,68	Viola Kleiser
200	24,03	Susanne Walli
400	53,94	Susanne Walli
800	2:05,47	V. Menapace
1500	4:23,32	L.-M. Leutner
5000	15:36,96	Jennifer Wenth
10000	34:00,48	Anita Baierl
H.Mar	1:36:46	Andrea Mayr
Mar	2:44:16	C. Köpper
100H	13,14	Beate Schrott
400H	59,50	V. Menapace
3000H	10:37,58	Julia Millionig
Hoch	1,86	Monika Gollner
Stab	4,45	Kira Grünberg
Weit	5,95	Lisa Felderer
Drei	12,87	Michaela Egger
Kugel	14,05	M. Scheffauer
Diskus	49,84	Veronika Watzek
Hammer	54,92	Bettina Weber
Speer	57,54	E. Eberl
7-K	5530	Verena Preiner
20kmG	-	

Stand: 18.9.2014

ÖLV-Rekorde der letzten Wochen

Kira Grünberg

Geb. 13.8.1993, ATSV Innsbruck
Stabhochsprung Allgemeine Klasse und U23:
4,45 m. 12.8.2014 (Zürich). **4,41 m.** 19.7.2014 (Linz). **4,36 m.** 5.7.2014 (Rottach-Egern). **4,35 m.** 28.6.2014 (Reutte).
Alter Rekord: U23: 4,30 m Kira Grünberg (2014). Allgemeine Klasse: 4,40 m Doris Auer (2000).



Dominik Hufnagl

Geb. 10.1.1997, SVS-Leichtathletik
400m Hürden (91,3cm) U18: **52,19 s.** 19.7.2014 (Linz).



Stefan Schmid

Geb. 1999, SVS-Leichtathletik
3000m U16: **8:51,09 min.** 9.8.2014 (Andorf).
Alter Rekord: 8:55,00 min Günther Weidlinger (1993).

U20-Nationalteam

Alexandra Toth – Savannah Mapalagama – Susanne Walli – Julia Schwarzingger
4x100m U20: **45,94 s.** 6.7.2014 (Mannheim).
Alter Rekord: 46,00s Krumpholz, Haas, Tröger, Buxbaum (1983).

Zehnkampf Union

Julia Schwarzingger – Sarah Lagger – Susanne Walli – Alexandra Scheftner
4x100m U20: **47,22 s.** 3.8.2014 (Amstetten).
Alter Rekord: 47,38 s ULC Linz Oberbank (1988).



Terminvorschau

21 09	ÖSTM	Gehen	Redlham
	(10km/20km)		
21 09	ÖM Gehen (U20, U16)		Redlham
04 10	ÖSTM	Gehen	Wien
	(20km/50km)		
04 10	ÖM Gehen (U23, U18)		Wien
05 10	ÖSTM Halbmarathon		Salzburg
28 11	IAU-WM/EM	100km	Doha/QAT
	Straßenlauf		
14 12	Crosslauf-EM		Samokov/BUL

Aktueller Terminkalender: [HIER](http://www.oelv.at/static/wettkampf/termine14.pdf)
(<http://www.oelv.at/static/wettkampf/termine14.pdf>).

Was sind die ÖLV Nachrichten?

Die ÖLV Nachrichten erscheinen als Online-Newsletter und sind eine Ergänzung zu den aktuellen Leichtathletik-News auf der Webseite des ÖLV. Beziehen können Sie die ÖLV Nachrichten gratis per E-Mail oder als pdf-Download über www.oelv.at.

Herausgeber

Pressereferat des ÖLV

Inhaber

Österreichischer Leichtathletik-Verband, Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien, Tel. 01/5057350, ZVR-Zahl: 831713114

Redaktion

Helmut Baudis, Robert Katzenbeisser, Matthias Madzak, Andreas Maier, Herbert Winkler

Anzeigen baudis@oelv.at

Internet www.oelv.at

Email office@oelv.at

Impressum